

Ausgabe 20 vom 16. August 2013

Rundschreiben des Vorstands der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg

►► 1. Honorarstreit: Schiedsamt gibt Hamburg „Sonderaufschlag“

Hamburger Ärzte und Psychotherapeuten erhalten ab 2013 einen gesonderten Aufschlag auf den Punktwert in Höhe von gut zwei Prozent. Dies ist die zentrale Entscheidung des Schiedsamtes, das die Honorarvereinbarung für 2013 festgelegt hat. Mit diesem Aufschlag wird bundesweit erstmalig eine überdurchschnittlich hohe Kostenbelastung berücksichtigt. In Hamburg werden die Preise der Gebührenordnung also künftig durchgängig um gut zwei Prozent höher sein als im übrigen Bundesgebiet. Insgesamt wird sich der Honorarzuwachs auf rund vier Prozent belaufen, hinzu kommen strukturelle Veränderungen. Im Einzelnen hat das Schiedsamt folgende Entscheidungen getroffen:

- Der Punktwert wird ab Januar 2013 um drei Prozent erhöht (0,9 Prozent aufgrund Beschluss des Bewertungsausschusses, 2,1 Prozent zusätzlicher Aufschlag für Hamburg).
- Der Behandlungsbedarf wird um gut einen Prozent angehoben.
- Für die Bezahlung der Pauschale für die fachärztliche Grundvergütung und die neuen Leistungen des „Hausarzt-EBM“ werden zusätzliche Gelder zur Verfügung gestellt.
- Extrabudgetär gestellt werden die antrags- und genehmigungspflichtigen Leistungen der Psychotherapie sowie die probatorischen Sitzungen, die Haus- und Heimbesuche sowie die Betreuungsleistungen bei Transfusionen im Rahmen onkologischer Behandlungen.

Die KV sieht den Beschluss mit einem lachenden und einem weinenden Auge. „Es ist ein großer Erfolg, dass die besondere Kostenbelastung, die unsere Mitglieder zu schultern haben, endlich anerkannt wird“, so der KV-Vorsitzende Walter Plassmann, „mit der Höhe des Abschlusses insgesamt können wir aber nicht zufrieden sein, die Honorarmisere wird damit noch nicht beendet.“

Insgesamt elf Monate hat diese Honorarrunde gedauert, drei Mal musste das Schiedsamt tagen. Begleitet wurden die Verhandlungen von Protestmaßnahmen der Ärzte („Kassen pressen Praxen aus“) im CCH und vor der DAK sowie in den Praxen selbst. „Wir können unseren Kolleginnen und Kollegen für diese Unterstützung nur dankbar sein“, äußerte der stellvertretende Vorsitzende der Vertreterversammlung der KV, Dr. Stephan Hofmeister, „dies hat den Boden bereitet, auf dem wir die Verhandlungen führen konnten.“

Die Honorarveränderungen können in die Honorarzählung des 1.Quartals 2013 nicht mehr eingearbeitet werden. Für das 1.Quartal wird es deshalb noch in diesem Jahr eine Nachzahlung geben. In der Honorarabrechnung für das 2.Quartal 2013 werden die Preisaufschläge bereits berücksichtigt werden können.

▶▶ 2. Dr. Michael Späth - 25 Jahre gelebte Selbstverwaltung

Ein Vierteljahrhundert lang hat Dr. Michael Späth auf seine ganz eigene, un-nach-ahmliche Art die vertragsärztliche und -psychotherapeutische Selbstverwaltung in Hamburg geprägt - als Mitglied der Vertreterversammlung, Vorsitzender des Vorstandes und Vorsitzender der Vertreterversammlung. Im Juni hat er sein Amt abgegeben. Der Vorstand der KVH will seinen Abschied als Vorsitzender der Vertreterversammlung ehren. Dazu laden wir herzlich am

14. September 2013 um 11.00 Uhr zu einer Feierstunde (mit anschließendem Imbiss) **im Ärztehaus in der Humboldtstraße** ein.

Bitte teilen Sie uns per E-Mail (petra.marbs@kvhh.de) oder per Fax (22802-557) mit, wenn Sie teilnehmen werden.

Für Fragen zu allen KV-Themen - auch zu den in diesem Telegramm genannten:
Info-Center der KV Hamburg, Telefon 22802-900 Fax 22802-885,
E-mail-Adresse: infocenter@kvhh.de

Telegramm + auch + unter + www.kvhh.de + im + Internet